DOKUMENTATIONS- UND BERATUNGSSTELLE DES BUNDES ZUM WOLF
DBBW

Amtliche Monitoringdaten für das Monitoringjahr 2025/26

Pressemitteilung der DBBW vom 20.11.2026

Ergebnisse des Wolfsmonitorings 2025/26 veröffentlicht - Im zweiten Jahr in Folge nur geringe Zuwächse

Die Bewertung und Zusammenführung der Ergebnisse des Wolfsmonitorings der Bundesländer für das Monitoringjahr 2025/26 (Zeitraum: 1. Mai 2025 bis 30. April 2026) sind abgeschlossen und die Ergebnisse sind seit dem 20.11.2026 auf der Webseite der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) abrufbar.

Das bundesweite Wolfsvorkommen konzentriert sich wie in den Vorjahren auf das Gebiet von Niedersachsen über Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg bis nach Sachsen. Aber auch in allen anderen Flächenbundesländern (außer dem Saarland) wurden Wolfsterritorien nachgewiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine wesentlichen Änderungen beim Wolfsvorkommen in Deutschland. Das Vorkommensgebiet hat sich um etwa 7% vergrößert. Dabei verdichten sich vor allem die Vorkommen in den bekannten Regionen weiter und Lücken werden geschlossen. Im Süden und Westen des Landes etablieren sich Wölfe auch in neuen Gebieten, die bestätigten Vorkommen sind aber weiterhin häufig weit voneinander entfernt.

Im Monitoringjahr 2025/26 wurden in den Bundesländern insgesamt 288 Territorien bestätigt: 238 Wolfsrudel, 38 Wolfspaare und 12 territoriale Einzeltiere. Die meisten Wolfsterritorien gab es im Monitoringjahr 2025/26 in Brandenburg (64) und Niedersachsen (62) gefolgt von Sachsen (48), Sachsen-Anhalt (40) und Mecklenburg-Vorpommern (32).

Für den Vergleich zum Vorjahr ist der Wissensstand ausschlaggebend, den es im Herbst 2025 nach dem nationalen Monitoringtreffen gab. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu wissen, dass sich durch Erkenntnisse, z.B. durch Informationen zu Reproduktionen im Folgejahr oder neue genetische Erkenntnisse, die sich nach dem Monitoringtreffen ergeben, die Anzahl der bestätigten Territorien rückwirkend noch leicht erhöhen kann. Mit Wissensstand November 2025 wurden in Deutschland im Monitoringjahr 2024/25 insgesamt 276 Territorien (219 Rudel, 43 Paare und 14 Einzeltiere) nachgewiesen. Damit hat sich die Anzahl an Territorien nur geringfügig um 12 (4%) im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Einen Überblick geben die Karten zum Vorkommensgebiet und zur Verteilung der Wolfsterritorien in Deutschland, die auf der DBBW-Webseite heruntergeladen werden können.

Die Auswertung der von den Bundesländern erhobenen Monitoringdaten zeigt, dass in den bestätigten Wolfsterritorien im abgeschlossenen Monitoringjahr 2025/26 mindestens 1682 Wolfsindividuen lebten (Stand 17.11.2026): 530 Wölfe konnten sicher als adult eingestuft

DOKUMENTATIONS- UND BERATUNGSSTELLE DES BUNDES ZUM WOLF - DBBW
Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
Am Museum 1 | D-02826 Görlitz
T +49 (0) 3581-47605400 o. (0) 3581-846550, email:projektleitung@dbb-wolf.de, Webseite: www.dbb-wolf.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main
Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

werden, bei weiteren 97 durch das Monitoring der Bundesländer ermittelten Tieren war nicht eindeutig festzustellen, ob es sich um adulte oder subadulte Tiere handelte. Berücksichtigt man diese Individuen, so lag die Mindestanzahl der erwachsenen Wölfe in den bestätigten Territorien im Monitoringjahr 2025/26 bundesweit zwischen 530 und 627. Zusätzlich konnten 193 Jährlinge (Wölfe im zweiten Lebensjahr) und 818 Welpen (Wölfe im ersten Lebensjahr) nachgewiesen werden. Bei 20 Individuen war nicht sicher, ob sie Jährlinge oder Welpen waren, bei weiteren 24 Individuen konnte das Alter gar nicht bestimmt werden.

Zum Vergleich: Im Vorjahr 2024/25 konnten in den bestätigten Territorien insgesamt 1636 Wolfsindividuen nachgewiesen werden (Stand November 2025). Darunter befanden sich 544 bis 606 adulte Wölfe und mindestens 769 Welpen. Damit hat sich im Jahresvergleich auch die Anzahl der nachgewiesenen Wolfsindividuen nur geringfügig um 3% erhöht.

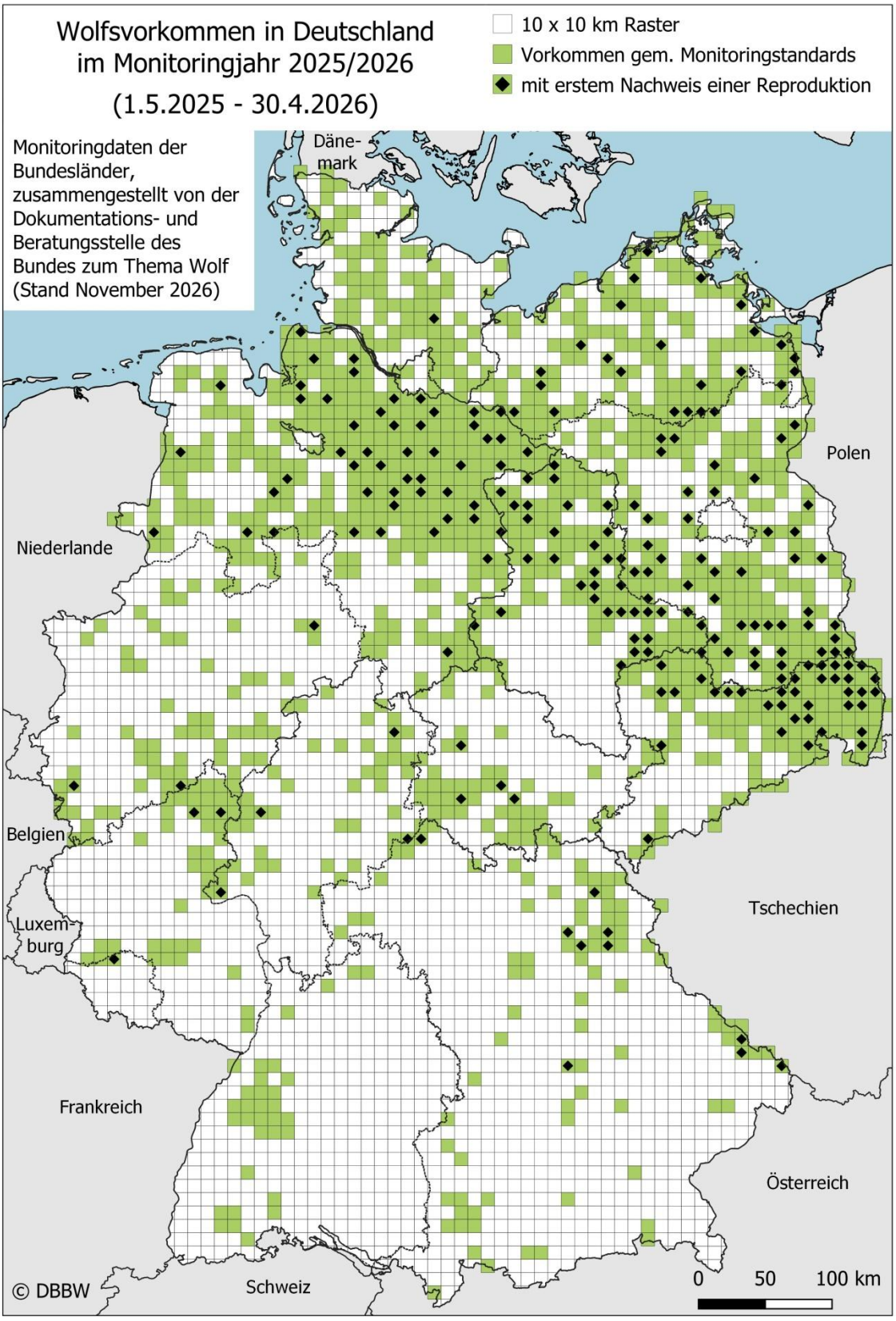
Im Monitoringjahr 2025/26 wurden 172 Wölfe tot aufgefunden. Die dabei mit Abstand am häufigsten festgestellte Todesursache war weiterhin der (Straßen-)Verkehr: 118 Wölfe kamen so ums Leben. Darüber hinaus wurden neun illegale Tötungen nachgewiesen. Zwei Tiere wurden im Rahmen des Managements (Entnahmegrund: Nutztierrisse) entnommen und in 21 Fällen wurde eine natürliche Todesursache diagnostiziert. Bei zehn weiteren Individuen konnte die Todesursache nicht festgestellt werden, für 12 weitere Tiere steht die Untersuchung der Todesursache noch aus. Nähere Informationen zu den einzelnen Totfunden sind auf der DBBW-Webseite zu finden. Die Anzahl der Totfunde 2025/26 hat sich im Vergleich zum Vorjahr (163) nur geringfügig erhöht.

Warum ist nach den Zahlen auf der DBBW-Webseite der Wolfsbestand 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr sogar zurückgegangen?

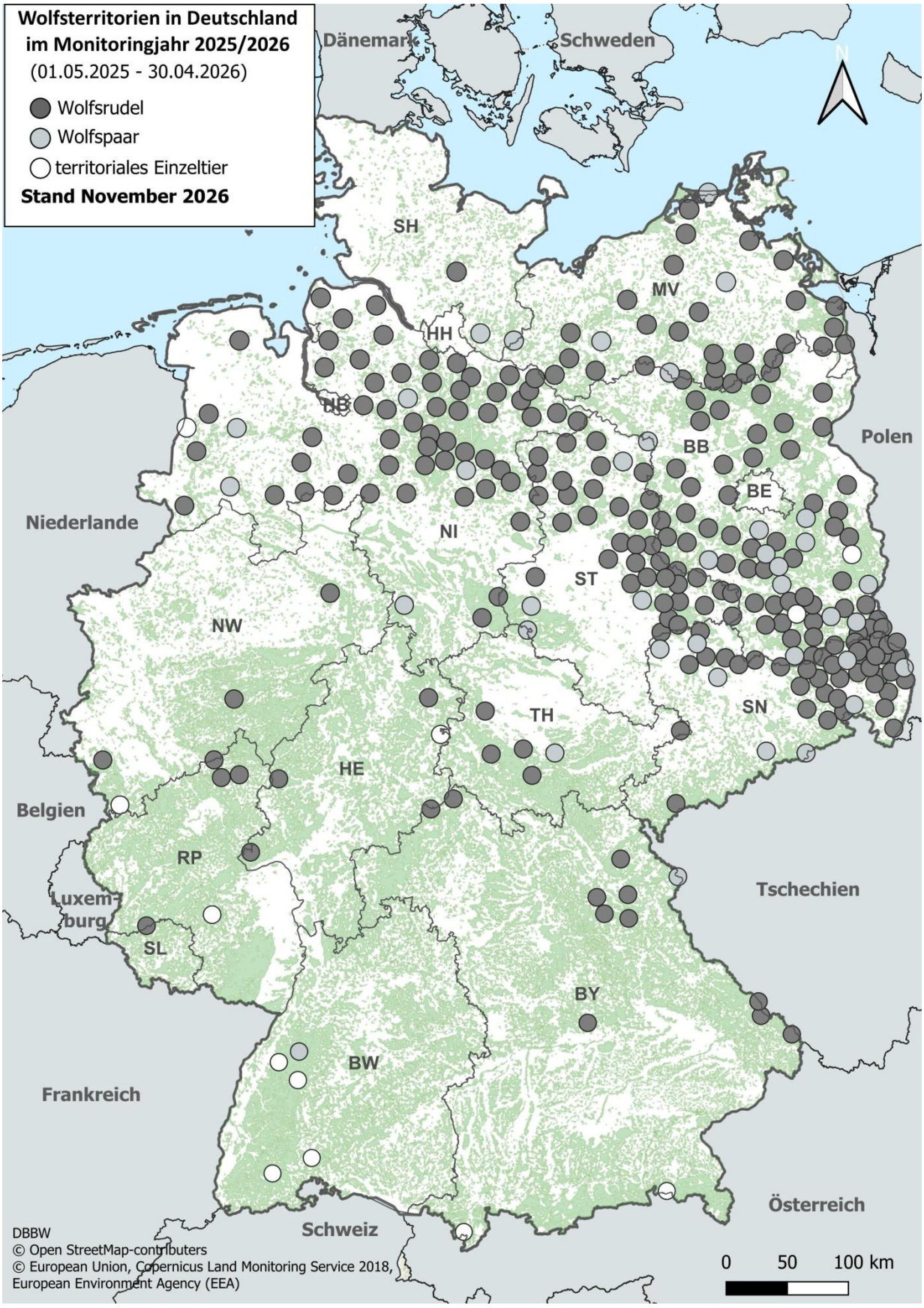
Auf der Webseite der DBBW wird jeweils der aktuellste Wissensstand aus dem Monitoring der Bundesländer dargestellt. Dies gilt auch nach der deutschlandweiten Abstimmung und Veröffentlichung der Daten aus einem abgeschlossenen Monitoringjahr, die jeweils im Herbst erfolgt. Neue Erkenntnisse, die im folgenden Monitoringjahr gesammelt werden, können allerdings jederzeit Änderungen dieser Zahlen verursachen. So kann die Anzahl an Territorien für ein vergangenes Monitoringjahr auch noch rückwirkend steigen. Das ist insbesondere der Fall, wenn im Folgejahr neue Rudel nachgewiesen werden, da dann in dem betreffenden Territorium im Vorjahr bereits ein Paar vorhanden gewesen sein muss.

Durch neue Erkenntnisse hat sich die Anzahl an Territorien für das Monitoringjahr 2024/25 mit Stand vom 17.11.2026 nachträglich von 276 auf 300 erhöht. Vor allem die Anzahl rückwirkend nachgewiesener Paare ist dabei gestiegen (von 43 auf 62). Auch die Anzahl an Territorien für das Monitoringjahr 2025/26 wird voraussichtlich auf der Basis nachträglicher Informationen noch leicht steigen. Für einen Vergleich der Zahlen muss aber der jeweilige Wissenstand nach der erstmaligen Veröffentlichung der Zahlen herangezogen werden. Mit 276 Territorien im Vorjahr und 288 Territorien 2025/26 ist der Bestand demnach geringfügig gestiegen.

Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2025/26 - besetzte Rasterzellen



Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2025/26 - Territorien



Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2025/26 - Territorien in den Bundesländern

Bundesland	Rudel	Paar	territoriales Einzeltier
Baden-Württemberg	0	1	4
Bayern	11	1	2
Brandenburg	51	11	2
Hessen	3	0	1
Mecklenburg-Vorpommern	28	4	0
Niedersachsen	56	5	1
Nordrhein-Westfalen	4	0	1
Rheinland-Pfalz	3	0	1
Sachsen	40	8	0
Sachsen-Anhalt	36	4	0
Schleswig-Holstein	1	2	0
Thüringen	5	2	0
Summe	**238**	**38**	**12**